



Schulterschluss mit der Wirtschaft: Fahrsimulator des Lehrstuhls für Mechatronik, finanziert von Autohaus Minrath, Continental und der Sparkasse Niederrhein.



Der neue Bewegungssimulator am Institut für Mechanik und Robotik.



tw-Serie: Wissenschaft und Wirtschaft

Katalysator für Hochschule und Unternehmen

Förderverein Ingenieurwissenschaften: Durch frühe Kontakte sollen Studierende und Arbeitgeber aus der Region zueinander finden

Den Dialog zwischen Wirtschaft und Wissenschaft in der Region anzukurbeln, so lautet das Ziel der IHK-Initiative „win²“. tw stellt unterschiedliche Forschungseinrichtungen und Initiativen in der Region vor, die Unternehmen bei der Entwicklung innovativer Produkte unterstützen.

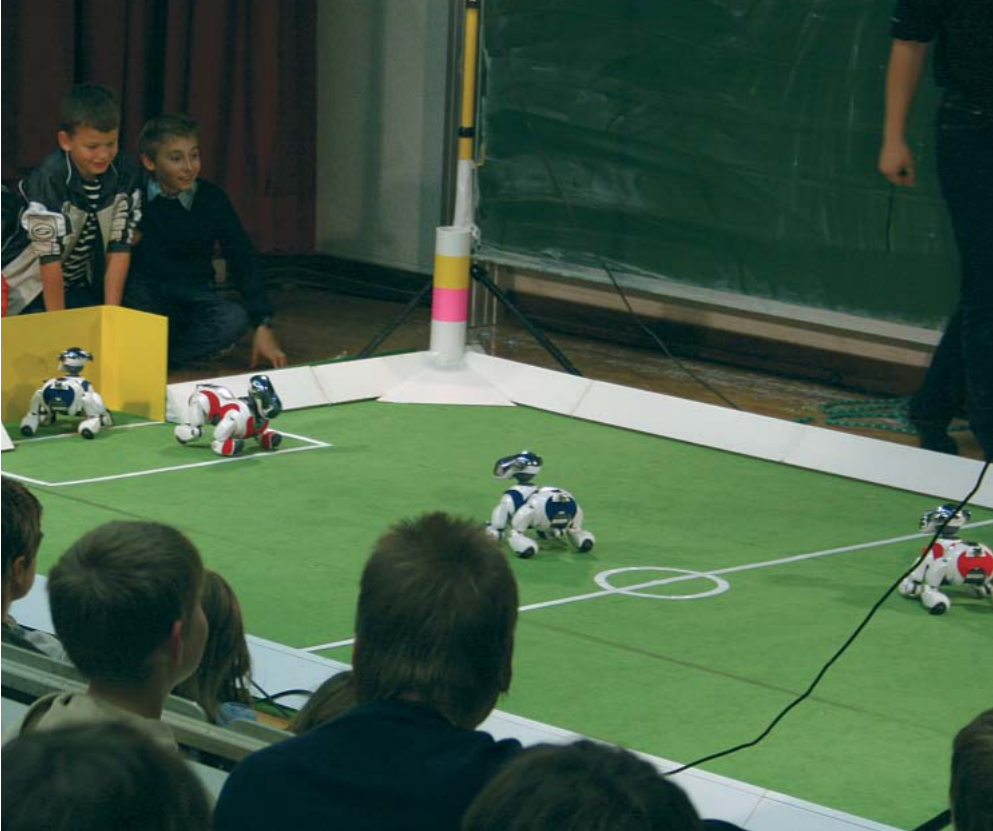
Einen aktiven Part spielt hier inzwischen die ingenieurwissenschaftliche Fakultät der Universität Duisburg-Essen – und der Förderverein sorgt dabei für kräftige Unterstützung.

Die Zeiten haben sich geändert. Vielleicht wäre Robert Bosch heute Anwalt, Gottlieb Daimler ein Arzt, und Wernher von Braun würde Betriebswirtschaft studieren. Trotz erstklassiger Verdienst- und Karrieremöglichkeiten ist das Interesse junger Menschen an den Ingenieurwissenschaften in Deutschland gering. Dementsprechend groß ist der Nachwuchsmangel im produzierenden Gewerbe. An der ingenieurwissenschaftlichen Fakultät der Universität Duisburg-Essen studieren derzeit rund 5 000 junge Männer und Frauen, viele kommen aus der unmittelbaren Um-

gebung, aus dem Ruhrgebiet und vom Niederrhein. Sie möglichst früh mit potenziellen Arbeitgebern aus der Region in Kontakt zu bringen, hat sich der Förderverein Ingenieurwissenschaften Universität Duisburg-Essen e. V. zur Aufgabe gemacht.

Im August dieses Jahres waren nach Angaben des Verbands Deutscher Ingenieure (VDI) in Deutschland 97 000 Ingenieurstellen unbesetzt. Dem standen weniger als 20 000 arbeitslos gemeldete Ingenieure gegenüber – ein Missverhältnis,

das nach Ansicht des Berufsverbandes vor allem in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen zu einer Bedrohung für die Wirtschaft wird. Eine Studie des Kölner Instituts der Deutschen Wirtschaft beziffert den wirtschaftlichen Ausfall auf ein Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts – rund 20 Milliarden Euro. Besonders im Bereich Forschung und Entwicklung fehlt es an geeigneten Nachwuchskräften, was die Innovationskraft am Technikstandort Deutschland empfindlich schwächt.



Dribbelnde Dackel wecken Interesse am Ingenieurberuf: Engineer's Night 2007.
Fotos und Grafiken: © Fakultät der Ingenieurwissenschaften



Entwurf einer Segeljacht.

Die wenigen Absolventen werden auf dem Markt heftig umworben; das Rennen machen dabei häufig Großkonzerne mit ihrer vermeintlich höheren Sicherheit, besseren Bezahlung und vielfältigeren Aufgabenstellung. Klein- und Mittelbetriebe mit ihrem oft hochspezialisierten Anforderungsprofil haben es deutlich schwerer, qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. „Wir wollen Studierende zu einem möglichst frühen Zeitpunkt durch Exkursionen, Präsentationen und Workshops mit Unternehmen aus der Region in Kontakt bringen“, sagt Dr. Klaus-G. Fischer, Geschäftsführer des Fördervereins Ingenieurwissenschaften. Die angehenden Ingenieure sollen so eine bessere Vorstellung von der beruflichen Praxis gewinnen; gleichzeitig lernen die Firmen potenzielle neue Mitarbeiter besser kennen als in einem Bewerbungsgespräch.

Öffentlichkeit schaffen - Interesse wecken

Der Förderverein versteht sich als Ergänzung zu den bereits bestehenden Fördervereinigungen der Hochschule. Sein Ziel ist die Förderung von Wissenschaft, Lehre und Forschung der Ingenieurwissenschaften an der Universität Duisburg-Es-

sen. Dazu wollen die Mitglieder vor allem die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik unterstützen. Das spiegelt sich bereits in der personellen Besetzung von Vorstand und Kuratorium wider: Hier finden sich neben Wissenschaftlern auch Repräsentanten der Wirtschaft, Politik und des Bankwesens. Den Vorstandsvorsitz hat mit Dr.-Ing. Wolf-Eberhard Reiff zurzeit ein Geschäftsführer der Niederrheinischen IHK inne.

Öffentlichkeit schaffen, Interesse wecken und für die Ingenieurwissenschaften begeistern – das ist ein Teil der Aktivitäten des Vereins. Gleichzeitig sollen durch unterschiedliche Aktivitäten Vertreter der regionalen Wirtschaft auf das Leistungsspektrum der Fakultät aufmerksam gemacht werden und Studierende in ihrer Arbeit gefördert werden. Dr. Lars Häring und Dipl.-Ing. Thorsten Liebig gehören dazu. Sie sind die diesjährigen Träger der Innovationspreise Ingenieurwissenschaften, die von der Sparkasse am Niederrhein ausgelobt und in Zusammenarbeit mit dem Förderverein verliehen werden. Mit dem jährlichen Wettbewerb soll ganz bewusst exzellente Forschung mit hohem Anwenderbezug ausgezeichnet werden. So setzen die ausgezeichneten Arbeiten dieses Jahres

neue Maßstäbe bei der Übertragungskapazität von Mobilfunkanlagen und bei elektromagnetischen Antennensystemen.

Zur Förderung der Studierenden gehört für den Verein aber auch die Entwicklung von Zusammengehörigkeit, wie sie bei der jährlichen Alumni-Feier im Sommer erkennbar ist: Hier kommen Studierende, Ehemalige und Dozenten zum zwanglosen Austausch zusammen. Vor allem der Kontakt mit den Ehemaligen, den Alumni, ist wichtig: Sie stehen bereits im Beruf und können zu wichtigen Kontaktstellen zwischen ihrer früheren Universität und der Wirtschaft werden. Um diesen Kontakt zu unterstützen, fördert der Verein auch den viermal im Jahr erscheinenden, kostenlos verteilten Alumni-Newsletter, ein anspruchsvoll aufgemachtes, 16-seitiges Magazin mit Informationen aus der Fakultät.

Junge Menschen für den Beruf begeistern

Um das Thema Ingenieurwissenschaften stärker im Interesse der Öffentlichkeit zu verankern und vor allem den potenziellen Nachwuchs für dieses Berufsfeld zu begeistern, geht der Förderverein un-



Fahrerassistenzsystem zur Unfallvermeidung.

terschiedliche Wege. Einmal im Jahr unterstützt er die Duisburger Engineer's Night, eine populäre Veranstaltung, die mit Vorträgen, Showprogramm und interaktiven Demonstrationsständen leicht verständlich und plakativ zeigt, was zur Arbeit des Ingenieurs von heute gehört. Dabei spielt vor allem das unterhaltende Element eine wichtige Rolle, wie etwa bei der Veranstaltung des vergangenen Jahres, die unter dem Leitthema Robotik stand. Hier traten die Roboterdeckel der Technischen Universität Darmstadt zum Fußballmatch an: Technik, die begeistert.

Die ebenfalls geförderten jährlichen Universitätswochen in Moers richten sich an ein anderes Publikum. Hier stehen allgemein verständliche Fachvorträge zu einem wechselnden Leitthema im Vordergrund, traditionell abgeschlossen durch eine Podiumsdiskussion, bei der hochkarätige Diskutanten zum Streitgespräch antreten. In der mehr als 20-jährigen Tradition der Universitätswochen traten hier unter anderem bereits Hans

Küng, Wolfgang Clement, Franz Alt und Henning Scherf auf. Am Rande der diesjährigen Veranstaltung zum Thema „Mobilität in unserer Gesellschaft“ präsentierte der Lehrstuhl für Mechatronik unter Leitung von Dekan Professor Dr.-Ing. Dieter Schramm einen Fahrsimulator, der mit Unterstützung des Autohauses Minrath, Continental und der Sparkasse am Niederrhein realisiert werden konnte. Das Gerät wird mit Unterstützung des Fördervereins künftig auf Messen und anderen Veranstaltungen für die Ingenieurausbildung in Duisburg werben.

Schulterschluss mit der regionalen Wirtschaft

Ein wichtiges Forum für den Kontakt zwischen regionaler Wirtschaft und Ingenieurwissenschaften an der Universität Duisburg-Essen ist der einmal im Jahr angebotene Innovationstag. Jeweils im Herbst laden die Fakultät und die ihr nahe stehenden Institute Unternehmensvertreter zu einer Leistungsschau ein. Unter einem wechselnden Leitthema präsentieren die Forscher der Hochschule ihr Leistungsspektrum in den sechs verschiedenen Abteilungen der Fakultät. Neben interessanten Fachvorträgen steht hier vor allem der Dialog im Vordergrund: Wirtschaft trifft Wissenschaft – auf Wunsch auch mit ausgewählten Gesprächspartnern zu ganz spezifischen Fragestellungen des Unternehmens. Im vergangenen Jahr stand die Nanotechnologie im Vordergrund; in diesem Jahr, vor dem Hintergrund sich verknappender Ressourcen und steigender Preise, beschäftigte sich der Innovationstag mit dem Thema Automotive & Mobility. Der Förderverein unterstützt diese Veranstaltung, weil er in der An-

bahnung von Partnerschaften zwischen Wissenschaft und Praxis ein wichtiges Instrument für den Strukturwandel in der Region sieht.

Für diesen Austausch will der Förderverein in Zukunft ein weiteres Forum etablieren. Noch in diesem Jahr – erstmals am 11. Dezember – soll eine mehrteilige Reihe von Unternehmensgesprächen unter dem Motto „Ingenieurmangel in Deutschland“ beginnen. In zunächst vier unterschiedlichen Gesprächskreisen (Region Niederrhein, Allgemeiner Maschinenbau, Automotive und Logistik sowie Bautechnik und Haustechnik) sucht die Fakultät für Ingenieurwissenschaften den engeren Schulterschluss mit der regionalen Wirtschaft. Mit der Veranstaltungsreihe soll einer ausgesuchten Gruppe von Unternehmen des technischen Sektors das Potenzial der Hochschule vorgestellt werden. Dabei sollen Möglichkeiten zu einer engeren Kooperation ausgeleuchtet werden, vor allem um den Studierenden einen möglichst frühen Kontakt zur beruflichen Praxis zu ermöglichen.

Justus Klasen

IHK-Infobox

Kontakt:
Förderverein Ingenieurwissenschaften
der Universität Duisburg-Essen e. V.,
am Campus Duisburg,
Telefon 0203 379-3101.

Geschäftsführung:
Dr. rer. nat. Klaus-G. Fischer
klaus.fischer@foerderverein-iw.de,
www.foerderverein-iw.de